

Call for Papers

GESCHLECHT UMREISSEN – DRAG ERLEBEN – NORMEN DURCHKREUZEN

DRAG ALS POLITISCHE PRAXIS

English see below

Mit Drag lässt sich Geschlecht umgestalten. Normierungen einer Zweigeschlechterordnung können in Frage gestellt, geschlechtliche Ausdrucksweisen vielgestaltig ausprobiert und ein anderes geschlechtliches Erleben des Selbst, der Welt und des Gegenübers erfahrbar werden. Drag vermag es eine politische Praxis zu sein: Sie stellt Räume zur Entwicklung und Umsetzung geschlechtlicher Visionen und Utopien bereit. Und sie perspektiviert und organisiert subkulturelle politische Bewegungen und stellt selbst eine solche dar. Jedoch erfüllt Drag diese Funktionen nicht voraussetzungslos. Es ist zu fragen, welchen Einfluss (implizite) Normen auf (scheinbar) gelingende und misslingende Körperpraxen, auf Ein- und Ausschlüsse spezifischer Akteur_innen von Drag-Praxen sowie auf Versuche und Scheitern von Politisierungen und körperlich vermittelter Gefühle haben. Und es ist zu fragen, welche Bedingungen für einen Widerstand gegen den zunehmenden Sog kapitalistischer Verwertung erfüllt sein müssen und in welchem Verhältnis sodann politischer Anspruch und popkulturelle Kompatibilität stehen.

Um diesen Perspektiven im praktischen Handeln auf die Spur zu kommen, haben wir, die stipendiatische Arbeitsgruppe ‚Gender* und Feminismus‘ der Heinrich-Böll-Stiftung, zwei Drag-Workshops organisiert. Im Mittelpunkt standen die Fragen, wie sich Geschlecht gelingend darstellen oder auch überzeichnen und veruneindeutigen lässt, welche Darstellungsformen welche Effekte auf das eigene Selbstbild haben und wie diese in welchen Kontexten mit (Un-)Wohlfühlen verknüpft sind. Im Anschluss an die Workshops wurden von den Teilnehmer_innen Texte verfasst, die die Erfahrungen, das Erlebte und Gespürte auf unterschiedliche Weise aufbereiten und reflektieren. In Kooperation mit dem Gunda-Werner-Institut für Feminismus und Geschlechterdemokratie (www.gwi-boell.de) der Heinrich-Böll-Stiftung soll basierend auf diesen ein digitales Dossier entstehen. Dessen Ziel ist es, die vielfältigen Erfahrungen von Drag zu teilen, diese als Formen politischer Praxis zu bestimmen und dabei die Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen des Politischen auszuloten.

Anknüpfend an aktuelle politische und wissenschaftliche Debatten sollen die bisherigen konkret auf den Kontext der Workshops bezogenen Texte des Dossiers um theoretische Einbettungen sowie erfahrungsbasierte Aufarbeitungen weiterer Aspekte und Formen des Drag erweitert werden. Wir laden deshalb ein, theoretische und empirische Texte, Kommentare und eigene Erfahrungsberichte zu einem der Bereiche *Geschlecht umreißen*, *Drag erleben* und *Ordnung durchkreuzen* (gerne auch in deren Verschränkung) beizusteuern. Insbesondere freuen wir uns über Texte, die aus einer nicht *weißen* Perspektive geschrieben sind.

1 – Geschlecht umreißen

- Wie machen Praxen des Drag scheinbar natürliche, körperlich unhinterfragbare Ordnungen von Geschlecht und Sexualität sichtbar?
- Welche Macht- und Herrschaftsstrukturen von Geschlecht kann Drag erörtern? Wo liegen die Grenzen der Thematisierung?
- Welches unhinterfragte und alltäglich als Habitus verkörpertes oder an Artefakte gebundenes geschlechtliche Handeln und Denken kann damit aufgedeckt werden?

2 – Drag erleben

- Welche Struktur haben Praxen des Drag und die Räume und Gemeinschaften, in denen sie stattfinden? Welche Einschlüsse und Ausschlüsse werden möglicherweise re/produziert?
- Auf welche Weise stiftet Drag zu anderen Formen der Gemeinschaft, der Politik und des Selbstverhältnisses an?
- Was machen Praxen des Drag erfahrbar? Und wie verhalten sich Drag-Erlebnisse zu alltäglichen Erfahrungen?

3 – Ordnung durchkreuzen

- Wie und welche Ordnungen werden durch Praxen des Drag gebrochen oder gar Aufrecht erhalten und verfestigt?
- Wie ermöglichen Praxen des Drag eine Überarbeitung, Durchkreuzung, Queerung von bestehenden (heteronormativen) Gesellschaftsordnungen?
- Wo und wie gehen Drag-Praxen (nicht) über Bestehendes hinaus und welche anderen Visionen eröffnen und Existenzweisen realisieren sie (mitunter nicht)?

Die Texte können sowohl in Deutsch als auch in Englisch verfasst sein. Geplant ist ein Umfang von jeweils 10000 bis 12000 Zeichen. Bei Interesse bitten wir um einen kurzen halbseitigen Abstract mit Angabe zum thematischen Schwerpunkt und der Ausrichtung des Textes (erfahrungsbasiert, wissenschaftlich, kommentierend) an dragdossier@gmx.de bis zum 5. Juni 2017. Eine Rückmeldung über die Annahme des Beitrags für das Dossier erfolgt zum 19. Juni 2017. Die Frist zur Einreichung der endgültigen Beiträge ist der 21. August 2017.

Kontakt bei Fragen und für weitere Informationen:

AG Gender und Feminismus

Verantwortliche: Folke Brodersen, Nerea Discher, Federica Guccini, Karsten Spindler und Verena Wetzel

Kontakt: dragdossier@gmx.de

Call for Papers

OUTLINING GENDER – EXPERIENCING DRAG – DEFYING NORMS
DRAG AS POLITICAL PRACTICE

Drag allows gender to be re-shaped. Norms of a gender binary can be questioned, gender-specific expression can be tested diversely, and a gendered lens of self, the world and others can be experienced. Drag is capable of being a political practice: It allows spaces for (re-)invention and execution of gendered visions and utopias. Moreover, it organises and puts into perspective subcultural political movements – and is one itself. However, drag does not meet these expectations unconditionally. We need to ask what impact (implicit) norms have on (seemingly) successful and failed body practices, inclusions and exclusions of specific actors of the drag community as well as attempts and failures to embody emotions and to politicise drag. We also need to ask which conditions need to be met to resist the increasing pressure of capitalist valorisation and, consequently, how political aspirations and popcultural compatibility relate to one another.

To trace these perspectives in action, we, members of the project group ‘gender and feminism’ of the *Heinrich-Böll-Stiftung* (The Green Political Foundation), organised two drag workshops centred around questions of how gender can be represented successfully, exaggerated or rendered ambiguous altogether, which forms of representation have what impact on images of self, and how these representations are connected to (dis-)comfort in certain contexts. Following these workshops, participants wrote essays in which they reflected upon their experiences and feelings in different ways. In cooperation with the *Gunda-Werner-Institut für Feminismus and Geschlechterdemokratie* (Gunda Werner Institute for Feminism and Gender Democracy, www.gwi-boell.de), an institution of the *Heinrich-Böll-Stiftung*, we intend to create a digital dossier based on these workshops and essays. The dossier aims to share the diverse experiences surrounding drag, to class them as forms of political practice, and to thus gauge the conditions, opportunities and limits of the political.

To relate the workshop essays in a broader sphere of political and scholarly debates, the dossier’s contents are now to be extended to also encompass works on theoretical contexts and on other experience-based aspects and forms of drag. We thus call for contributions (empirical texts, comments and experiential reports) concerning one of the subthemes *Outlining Gender*, *Experiencing Drag*, and *Defying Norms* (or intersections thereof). We especially welcome texts that are written from a non-white perspective.

1 – Outlining Gender

- How can drag practices shed light on seemingly natural, undoubtable body norms of gender and sexuality?
- Which power structures of gender can be addressed through drag? Where are the limits of this thematisation?
- What gendered actions and thoughts – unquestioned, embodied as daily habitus and bound to certain artifacts – can be detected through drag?

2 – Experiencing Drag

- How are drag practices, spaces and communities structured? What inclusions and exclusions are possibly (re-)produced within them?
- How does drag enable other forms of community, politics and self-image?
- What exactly is experienced in drag practices? How do drag encounters relate to everyday experiences?

3 – Defying Norms

- How are norms defied, maintained or solidified through drag practices, and what norms are those?
- How can drag practices allow us to re-envision, defy and queer existing (heteronormative) societal structures?
- Where and how do drag practices (not) go beyond what is already established, which other visions and ways of being do they (not) enable?

The texts can be written in both German and English and should be around 10,000 to 12,000 characters in length. Those interested are invited to send us an abstract (approximately half a page) including the main focus and purpose/form (experience-based or scientific article, or comment) of their contribution at dragossier@gmx.de by June 5, 2017. Decisions will be made by June 19, 2017 and applicants will be informed accordingly. The final deadline (including revisions) is August 21, 2017.

Contact details for questions and further information:

AG Gender und Feminismus (Project Group ‘Gender and Feminism’)

Folke Brodersen, Nerea Discher, Federica Guccini, Karsten Spindler und Verena Wetzel

Contact: dragossier@gmx.de